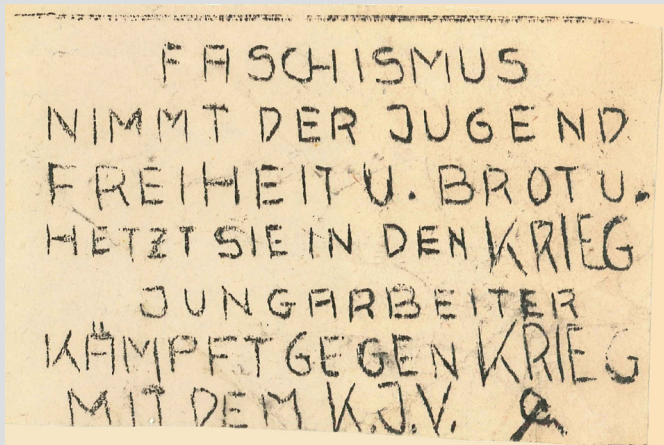


Politisch Verfolgte – Opfer aus Wiener Neustadt

TOWN

Der politische Widerstand in Wiener Neustadt

Wiener Neustädter und Wiener Neustädterinnen leisteten aktiv Widerstand gegen das politische System des Nationalsozialismus. Ihre Motive konnten sehr vielschichtig sein und reichten von einer gegensätzlichen politischen Überzeugung bis zu einer konträren persönlichen Weltanschauung. Es existierte also keine große und geschlossene Widerstandsbewegung, sondern Widerstand ging entweder von Einzelpersonen aus oder wurde von kleinen Gruppen geleistet. Aufgrund der unterschiedlichen Motive bestand auch kein Kontakt zwischen den Gruppen. So leisteten zum Beispiel in Wiener Neustadt kommunistische Gruppen Widerstand



Flugblatt des Kommunistischen Jugendverbandes Wiener Neustadt, o. J.
© Archiv des IVM

gegen das NS-Regime, andere wollten die Wiedererrichtung einer Monarchie unter der Habsburger Krone. Die Mitglieder der Widerstandsgruppen trafen sich zum Beispiel zu geheimen Versammlungen, erstellten Schriftstücke, machten mit der Verbreitung von Flugblättern auf ihre Botschaft aufmerksam und versuchten damit Zeichen zu setzen, also etwa die von der weitreichenden, intensiven NS-Propaganda manipulierte Bevölkerung aufzurütteln, und Überzeugungsarbeit für ihre Bestrebungen zu leisten. Die Akteure, die sich auf diese Weise gegen die NSDAP und die NS-Ideologie einsetzten, übten nicht nur Kritik, sondern riefen zum offenen Kampf gegen den Nationalsozialismus auf. Jeglicher Widerstand wurde vom NS-Regime massiv unterdrückt und hart bekämpft. Mit dem Mittel der „Schutzhaft“ und Todesurteilen ging man gegen jede Form des organisierten Widerstandes vor. Personen aus der Bevölkerung unterstützten dabei den Polizeistaat als Denunzianten. Die Gestapo Wiener Neustadt, als Außenstelle der Gestapo-Leitstelle Wien, handelte uneingeschränkt, mit absoluter Macht und ohne rechtliche Kontrolle. Die örtlichen Beamten, an deren Spitze anfänglich Fritz Kranebitter stand, inhaftierten Personen auf Verdacht, folterten Beschuldigte, beschlagnahmten nach eigenem Ermessen und veranlassten Überstellungen in Haftanstalten und Konzentrationslager. Die Gründe, warum Menschen in Haft kamen oder zum Tode verurteilt wurden, konnten beispielsweise folgende sein: Mitgliedschaft einer Widerstandsgruppe, Beteiligung am Aufbau einer Widerstandsgruppe, Hochverrat und Wehrkraftersetzung.

Aber nicht nur der aktive, organisierte Widerstand verschie-

© Werner Sulzgruber



dener Gruppen spielte eine Rolle, sondern eine ganze Reihe anderer „Verstöße“ wurde als politischer Widerstand bewertet und abgeurteilt: abfällige Äußerungen über den NS-Staat und die NSDAP, das Hören des „Feindsenders“ (im Radio), die Verweigerung des Deutschen Grußes, das Singen verbotener Lieder etc.

Typologie des Widerstandes

Widerstand kann sich in höchst unterschiedlicher Art und Weise zeigen. Der Historiker Gerhard Botz unterscheidet zwischen der Organisiertheit (hoch/niedrig/nicht organisiert), Öffentlichkeit (eher/eher nicht öffentlich) und Re-/Aktivität (eher aktiv/eher reaktiv). Einige Arten und Grade des Widerstand-Verhaltens im Dritten Reich sind im Folgenden angeführt:

hoch organisiert:

eher öffentlich: Flugblatt-/Mal-Aktionen, Unterschriftenaktionen, Streik, Bombenanschläge, Attentate, Putsch etc.

eher nicht öffentlich: Nachrichtenübermittlung, Kontakthalten, Hilfsaktionen, Konspiration, Arbeitsbummelei, Sabotage etc.

niedrig/nicht organisiert:

eher öffentlich: Arbeitsniederlegung, Gehorsamsverweigerung, Predigten, Denkschriften, Regimekritik, Verweigerung vorgeschriebener Grußformen etc.

eher nicht öffentlich: Verbreiten von Gerüchten, Umgang mit Juden/„Fremdvölkischen“/politischen und nationalen Gegnergruppen, Führerwitze, Schwarzhören etc.

Politisch Verfolgte – Opfer aus Wiener Neustadt

Opfer aus der „Allzeit Getreuen“

Bürger und Bürgerinnen, die in Wiener Neustadt wohnhaft waren, wurden zu Opfern des Nationalsozialismus, weil sie aus politischen Gründen verfolgt wurden. Im Fall von Wiener

Neustadt handelt es sich fast ausschließlich um Männer, die zu den Opfern in den Reihen der politisch Verfolgten zählen. Unter den politisch Verfolgten aus Wiener Neustadt sind insgesamt mindestens 34 Todesopfer dokumentiert. Der Großteil von ihnen wurde im KZ Mauthausen umgebracht, dann

auch in Dachau und anderen Konzentrationslagern und Haftanstalten im Deutschen Reich oder andernorts, so auch zum Beispiel in Auschwitz in Polen.

Opfer des Nationalsozialismus Die politisch Verfolgten ¹						
Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Wohnadresse in Wr. Neustadt (in alter Schreibweise)	Beruf	Todesdatum	Ort des Todes
Adamira Josef	29.02.1892	Sarajewo	Lederergasse 6		18.10.1939	Mauthausen
Auböck Franz	22.03.1909	Aurolzmünster	Domplatz 5		06.01.1940	Mauthausen
Benesch Leopold	23.10.1880	Wien	Pottendorferstraße 229	Maurergehilfe	23.02.1940	Mauthausen
Bors Eduard	01.03.1892	Wien	Fischauergasse 39	Maler- u. Anstreicherhilfe	25.06.1938	Dachau
Brajkovic Georg	24.03.1889	Simljana, Kroat.			08.10.1943	Wien
Eller Heinrich	26.02.1901	Wr. Neustadt	Ungargasse 22	Maschinenarbeiter	08.06.1939	Flossenburg
Fink Johann	12.10.1897	Wolfsberg			05.11.1942	Dachau
Freund Johann	11.01.1868	Wien			23.03.1939	Mauthausen
Hal[]bauer Lorenz	29.07.1907	Sigleß	Gürtelstraße 15	Hilfsarbeiter	15.04.1940	Mauthausen
Hirschal Helmut Dr.	04.08.1889	Triest	Ungargasse 10	Oberpolizeirat, Leiter des Bundespolizei-kommissariats	16.08.1938	Wien
Höchstätter Alfred *	05.06.1902	Wr. Neustadt	Wienerstraße 51	Musiker, Angestellter bei der ÖBB	25.01.1944	München (Hinrichtung)
Hödl Johann *	11.10.1888	Wr. Neustadt	Kaisersteingasse 13		27.03.1940	Mauthausen
Höger Josef	01.11.1902	Zemendorf		Stellwerkmeister bei der ÖBB	06.11.1944	Zagreb
Holzhacker Gottfried	02.01.1897	Wr. Neustadt	Kesslergasse 18	Arbeiter	28.03.1939	Mauthausen
Huber Ludwig *	24.07.1894	Tauchen	Neunkirchnerstraße 80/ Hauptplatz 20	ÖBB-Bediensteter	17.10.1944	vermisst (Einsatz in einer Strafkompagnie in Jugoslawien)
Jeschek Josef	01.03.1887	Wien			18.07.1940	Sachsenhausen
Kasteiner Franz *	17.01.1905	Dunkelstein	Flugfeldgürtel 13/15		23.11.1942 [?]	Groß-Rosen
Klinger Josef	09.11.1898	Gloggnitz	Bahngasse 44	Schriftsetzer	14.02.1939	Buchenwald

1) Die Daten dieser Aufstellung stammen aus der Datenbank des DÖW und wurden mit weiteren Quellen ergänzt (z. B. Adressenbücher). In dieser Liste sind nur jene Personen erfasst, die als politisch Verfolgte (Todesopfer) eingestuft wurden und deren Wohnort in Wiener Neustadt war. Nicht aufgelistet wurden hier jene politisch Verfolgten, die zwar in Wiener Neustadt geboren worden waren, aber zuletzt nicht mehr in der Stadt lebten. In acht Fällen ist fraglich, ob sie Wiener Neustadt auch als Wohnort hatten.

Konrad Raimund	11.07.1906	Leobersdorf			06.01.1940	Mauthausen
Kruisz Raimund	23.08.1911	Bristonau	Wiesenbachgasse 1	Hilfsarbeiter	07.06.1940	Mauthausen
Leeb Anton Rudolf	27.03.1889	St. Veit/Triesting			15.02.1943	Wien
Moser Friedrich	19.06.1886	Guntrams			13.12.1942	Dachau
Onik Anastazja	04.06.1890	Zukow			29.06.1943	Auschwitz
Postl Philipp	03.12.1895	Wien	Niederländergasse 7	Kunstmaler	25.10.1943	Brandenburg/Havel
Powolny Karl	24.02.1885	Wien			26.02.1940	Mauthausen
Puschek Julius *	07.05.1890	Wr. Neustadt	Pottendorferstraße 121		10.11.1942	Buchenwald
Ranner Peter	01.06.1892	Puchberg	Wasshubergasse 5	Fleischhauergehilfe	20.12.1938	Dachau
Sauer Heinrich *	10.04.1892	Werning	Dr.-Eckener-Gasse Neubau o. Nr./Flugfeldgürtel 13/15	ÖBB-Bediensteter	02.01.1945	Stein/Donau (Tod in der Haft)
Schaller Eduard *	09.01.1919	Wr. Neustadt	Flugfeldgürtel 13/15		28.04.1944	Dachau (Außenkommando Friedrichshafen)
Scheidl Karoline	13.12.1898	Wr. Neustadt			11.04.1943	Auschwitz
Schicker Paul	02.04.1911	Gießhübl	Wielandgasse 17	Hilfsarbeiter	02.03.1940	Mauthausen
Urbanek Christof	18.10.1886	Neunkirchen	Ghegagasse 12	Pfründner	22.01.1940	Mauthausen
Walkner Andreas	09.05.1906	Salzburg			01.01.1942	Flossenburg
Winkelmann Franz Josef *	06.09.1901	Wr. Neustadt	Purgleitnergasse 46	Handelsangestellter	08.10.1943	Wien (Hinrichtung)
Haindl Georg	02.01.1903	Wr. Neustadt	Pottendorferstraße 121	Schlossergehilfe	26.06.1944	Mauthausen
Hochstetter Herbert	20.04.1895	Wr. Neustadt			07.02.1942	Flossenburg
Höfler Johann	15.07.1876	Wr. Neustadt			07.12.1944	Mauthausen
Keroschka Friedrich	04.11.1922	Wr. Neustadt			23.06.1942	München
Landl Anton	26.05.1909	Wr. Neustadt			12.08.1942	Flossenburg
Mayer Sigmund	26.11.1914	Wr. Neustadt			24.01.1945	Buchenwald
Sokob Franz	07.02.1898	Wr. Neustadt	Wienerstraße 60	Maler- u. Anstreicherhilfe	29.04.1940	Mauthausen
Wetzler Jenö	21.04.1912	Wr. Neustadt			09.03.1945	Buchenwald

Den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Personen wurde in Wiener Neustadt ein „Stolperstein“ gesetzt. In der Online-Dokumentation zu den betroffenen Personen lässt sich deren Biografie abrufen und nachlesen:

www.stolpersteine-wienerneustadt.at

Der Fall Ludwig Huber

Ludwig Huber war Eisenbahner und Mitglied einer kommunistischen Gruppe in Kottlingbrunn. Am 14. November 1941 verurteilte man ihn „wegen Vorbereitung zum Hochverrat“ zu drei Jahren Zuchthaus. Nach seiner Entlassung im Juli 1943 wurde er zu einer Strafeinheit der Deutschen Wehrmacht eingezogen. Ludwig Huber starb vermutlich im Oktober 1944.



Gestapo-Fotoaufnahmen von Ludwig Huber
© WStLA

Der Fall Josef Jeschek

Josef Jeschek war im Druckereigewerbe tätig und arbeitete als Lithograph. Man verhaftete ihn wegen „illegaler legitimistischer Betätigung“. Er wurde verdächtigt, sich der Gruppe um Wilhelm Hebra angeschlossen zu haben, einer monarchistischen Widerstandsgruppe, die eine Wiedererrichtung des Kaisertums bzw. die Wiederherstellung der Habsburgermonarchie anstrebte. Jeschek war am 23. März 1939 festgenommen worden und in Untersuchungshaft gekommen. Obgleich das Verfahren gegen ihn im Dezember 1939 eingestellt wurde, transportierte man Jeschek in das Konzentrationslager Sachsenhausen. Dort starb er am 18. Juli 1940.



Gestapo-Fotoaufnahmen von Josef Jeschek
© WStLA

Fragen:

Welche Formen des Widerstandes sind deiner Meinung nach nicht „aktiv“?

Welche Formen des Widerstandes bringen die größte Gefahr für die Person, die diese setzt?

Welche Formen haben wohl die größte Breitenwirkung?

Sind Desertion, Selbstverstümmelung und Selbstmord für dich auch Formen des Widerstandes?

Wie ist das Verhältnis zwischen Männern und Frauen bei den politisch Verfolgten?

Wie alt sind die gelisteten Personen?

Zu welcher Altersgruppe zählt der Großteil von ihnen?

In welchen Konzentrationslagern und Haftanstalten starben die politischen Opfer aus Wiener Neustadt?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Geschlecht der Opfer und dem KZ?

Welchen Berufsgruppen sind die meisten Betroffenen zuzurechnen, sofern ihre berufliche Tätigkeit bekannt ist?